

Protokoll der Budget-Gemeindeversammlung

Montag, 9. Dezember 2019,
19.00 Uhr im Kultursaal Haulismatt in Balsthal

Vorsitz Pierino Menna, Gemeindepräsident

Protokoll Bruno Straub, Gemeindeverwalter

Anwesend 78 Stimmberechtigte

Entschuldigt Heinz von Arb und Georg Rütli

Stimmenzähler Marius Winistörfer, Römerstrasse 3
Mario Probst, Schössligasse 2

Traktanden

1. Finanzwesen, Budget 2020, Genehmigung
 - a) Festlegung des Steuerbezuges 2020
 - a1) natürliche Personen
 - a2) juristische Personen
 - b) Festlegung Feuerwehersatzabgabe
 - c) Festlegung Teuerungszulage für das Gemeindepersonal
 - d) Erfolgsrechnung
 - e) Investitionsrechnung
 - f) Kenntnisnahme Spezialfinanzierungen
 - g) Ermächtigung des Gemeinderats zur Aufnahme von Fremdmitteln
2. Verschiedenes

Der Gemeindepräsident begrüsst die Anwesenden im Namen des Gemeinderats ganz herzlich zur heutigen Versammlung. Ein besonderer Gruss und Dank geht an Peter Wetzler, welcher als Pressevertreter für die Berichterstattung besorgt sein wird. Pierino Menna stellt fest, die Versammlung sei ordentlich gemäss den gesetzlichen Vorschriften

rechtmässig einberufen und entsprechend publiziert worden (Anzeiger Thal Gäu Olten, INFOBulletin). Im INFOBulletin und durch die Auflage der Akten wie auch via Homepage erfolgten die Informationen der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Zudem liegen detaillierte Budgets an der heutigen Versammlung auf. Auf ausdrückliche Anfrage des Vorsitzenden in Bezug auf die rechtgültige Einberufung der heutigen Versammlung liegen keine Wortmeldungen vor. Pierino Menna stellt die rechtmässige Einberufung der Gemeindeversammlung fest. Als Stimmenzähler werden auf Vorschlag von Pierino Menna die Herren Marius Winistörfer und Mario Probst gewählt. Es wird festgestellt, dass alle anwesenden Personen stimmberechtigt sind, es befinden sich keine nicht Stimmberechtigten im Saal. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob Änderungen oder Ergänzungen betr. Traktandenliste gewünscht werden, kommt es zu keinen Wortmeldungen. Somit kann nach der publizierten Traktandenliste gearbeitet werden; sie gilt als genehmigt. Alle Diskussionsbeiträge und Voten sind über das Mikrofon zu führen, mit Namensangabe für das Protokoll. Pierino Menna weist darauf hin, es würden zu Kontrollzwecken Tonaufnahmen erfolgen. Diese werden nachträglich wieder gelöscht, spätestens nach Genehmigung des Protokolls. Pierino Menna erklärt die Abarbeitung der Traktandenliste, welche auf der Leinwand aufgeschaltet ist und durch diesen vorgelesen wird.

Pierino Menna stellt die Eintretensfrage zu Traktandum 1. Es liegen keine Wortmeldungen vor, somit gilt Eintreten als beschlossen. Vor der Abwicklung des eigentlichen Traktandums Budget 2020 erteilt der Vorsitzende dem Präsidenten der Fachkommission Finanzen, Alfred Bieli, das Wort. Dieser wendet sich zusammenfassend wie folgt an die Anwesenden: Die Finanzkommission konnte sich bei den aufwändigen Budgetberatungen beim Gemeinderat beratend einbringen. Das nun vorliegende Ergebnis sei aus Sicht der Kommission ein Kompromiss, mit welchem man mehr oder weniger leben könne. Wie im INFOBulletin beschrieben, könne die Gemeinde die finanziellen Aufwendungen kaum mehr stemmen. Man habe das Ganze mit den Steuererträgen noch kaschieren können. Man könne von einem Streichkonzert sprechen, dies könne aber weder der Finanzkommission noch dem Gemeinderat zugeschoben werden. Teilweise seien Vorgaben nicht eingehalten worden, was dann auch zu sehr schwierigen Entscheidungen durch den Gemeinderat geführt habe und letztlich zum Budgetentwurf, über welchen jetzt zu befinden sei. Mit Blick auf die nichtbeeinflussbaren Kosten wird der Gemeinderat auch in Zukunft weiter stark gefordert sein bezüglich Investitionsrechnung und Laufende Kosten. Einige in Zusammenarbeit mit der Finanzkommission getroffene Massnahmen seien am Laufen, welche zeitnah auch Resultate bringen sollten. Als Fazit stellt Herr Bieli fest, das vorliegende Budget sei eigentlich vertretbar, nach den beiden letzten Jahren, welche positiver als erwartet verlaufen seien.

1. Finanzwesen, Budget 2020, Genehmigung

a) Festlegung des Steuerbezuges 2020

a1) natürliche Personen

a2) juristische Personen

b) Festlegung Feuerwehrrersatzabgabe

- c) Festlegung Teuerungszulage für das Gemeindepersonal**
- d) Erfolgsrechnung**
- e) Investitionsrechnung**
- f) Kenntnisnahme Spezialfinanzierungen**
- g) Ermächtigung des Gemeinderats zur Aufnahme von Fremdmitteln**

Pierino Menna leitet zu den Detailberatungen Traktandum 1 'Finanzwesen Budget 2020' über und erklärt das Prozedere. Zu jeder einzelnen Position soll nach Behandlung und Wortmeldungen auch gleich abgestimmt werden, d.h. insgesamt muss neun Mal abgestimmt werden.

a) Steuerbezug

Der Vorsitzende stellt die Eintretensfrage, gibt es Fragen oder Wortmeldungen. Dies ist nicht der Fall, somit gilt Eintreten als beschlossen.

Der Gemeinderat schlägt der Gemeindeversammlung für natürliche Personen einen Steuerbezug von 125 % der einfachen Staatssteuer vor und für juristische Personen einen Steuerbezug von 120 % der einfachen Staatssteuer. Auf ausdrückliche Anfrage des Gemeindepräsidenten liegen keine Wortmeldungen vor. Er stimmt einzeln ab über die Steuersätze für natürliche und juristische Personen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung beschliesst einstimmig wie folgt:

Der Steuerbezug 2020 für natürliche Personen ist auf 125 % und für juristische Personen auf 120 % der ganzen Staatssteuer festgelegt.

Mitteilung an: Finanzverwaltung
 Ressortleiter Finanzen
 Finanzkommission

b) Festlegung der Feuerwehersatzabgabe

Diese liegt zwischen einem Minimum von 20 Franken und einem Maximum von 400 Franken. Sie beträgt jedoch immer 12 % der einfachen Staatssteuer. Dies soll auch so bleiben. Nach dem Eintreten wird abgestimmt. Wortmeldungen liegen nicht vor.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung legt die Feuerwehersatzabgabe einstimmig auf 12 % der einfachen Staatssteuer fest (Minimum CHF 20, Maximum CHF 400).

Mitteilung an: Finanzverwaltung

Ressortleiter Finanzen
Finanzkommission

c) Festlegung Teuerungszulage für das Gemeindepersonal

Der Gemeinderat schlägt der Gemeindeversammlung vor, dem haupt- und/oder nebenamtlichen Personal keine Teuerungszulage auszurichten. Dies analog dem Staatspersonal, so Pierino Menna. Man würde sich seit Jahren immer dem Kanton anschliessen in dieser Frage, so auch in diesem Jahr. Andere Meinungen liegen nicht vor. Es gilt Eintreten beschloss, nachdem auf ausdrückliche Anfrage des Gemeindepäsidenten keine Wortmeldungen vorliegen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 76 Stimmen und zwei Enthaltungen, dem Gemeindepersonal (haupt- und/oder nebenamtlich) keine Teuerungszulage auszurichten.

Mitteilung an: Finanzverwaltung
 Ressortleiter Finanzen
 Leiter Verwaltung

d) Erfolgsrechnung

Der Vorsitzende übergibt das Wort Rudolf Dettling, Leiter Finanzverwaltung, welcher durch das Thema führt. Dieser verweist grundsätzlich auf die Broschüre sowie die übrigen Unterlagen, welche zur Verfügung standen. Diesen sei zu entnehmen, dass das Budget mit einem sehr guten Resultat abschliesst. Nach Ansicht der Finanzverwalters ausnahmsweise. Aus betrieblicher Sicht würde das Budget nämlich mit einem Aufwandüberschuss von 1,22 Millionen abschliessen. Durch den aus dem Verkauf der Hunzikerwiese resultierende einmalige Buchgewinn werde aber schliesslich ein Ertragsüberschuss von rund 2,67 Millionen erzielt. Rudolf Dettling erwähnt die Abweichungen auf der Ertragsseite, wie sie auf Seite 3 der Broschüre festgehalten sind. Der Finanzausgleich fällt rund CHF 323'000 tiefer aus, der Steuerertrag der juristischen Personen sinkt um rund CHF 290'000. Die Neuverteilungen in den Bereichen Gesundheit und Soziales, welche bisher durch den Kanton als kostenneutral verkauft wurden, bringen für unsere Gemeinde Mehrkosten von rund CHF 40'000. Mehrkosten von rund CHF 65'000 ergeben sich aus dem Beschluss des Gemeinderats in Zusammenhang mit der Eröffnung einer zusätzlichen Kindergartenklasse auf das Schuljahr 2020/2021 (jährliche Kosten rund CHF 160'000). Das zusammengefasste Ergebnis ist auch auf der Leinwand (PowerPoint-Präsentation) für alle ersichtlich. Erfreulicherweise sinken aktuell die Schuldzinsen, es konnten Schulden abgebaut werden. Man erhält heute sogar Darlehen zu Minuszinsen. Man muss also weniger zurückzahlen, als man aufgenommen hat, eigentlich eine verkehrte Welt. Alte Verpflichtungen mit noch über 3 Prozent Zins konnten zurückbezahlt werden, ohne dass man sie bis heute refinanzieren musste. Das

Jahresergebnis der Erfolgsrechnung beträgt CHF 2,6 Millionen. Der Finanzverwalter erwähnt ein paar auffällige Abweichungen zum Budget, welche in der Broschüre auf den Seiten 62 – 64 im Detail in Zahlen aufgeführt sind. Bei Gesundheit fand eine neue Aufteilung zwischen Kanton und den Gemeinden statt. Die Gemeinden müssen die Restkosten an Pflegeheime nun ausschliesslich selber zahlen. Im Gegenzug werden die Ergänzungsleistungen auch anders verteilt, indem ausschliesslich der Kanton die Ergänzungsleistungen für IV-Renten bezahlt. Die Ergänzungsleistungen zu den AHV-Renten haben jedoch ausschliesslich die Einwohnergemeinden zu übernehmen. Auch bei 'Soziale Sicherheit' fanden Umverteilungen statt. So übernimmt der Kanton neu die Kosten für die Fremdplatzierung von Minderjährigen. Alle Positionen, welche zu den Erläuterungen zur Erfolgsrechnung (Abweichungen) ersichtlich sind, führten zum Schlussergebnis, welches als Budget nun vorliegt. Wie sich die Steuern der juristischen Personen in Zukunft auswirken werden, weiss im Moment noch kein Mensch. Tatsache ist, es liegt eine Vorlage vor, über welche die Stimmbürger bald abzustimmen haben. Anschliessend wird man weiter sehen. Liegen Fragen vor zur Erfolgsrechnung?

Andreas Schwyn spricht einige Punkte an, welche ihm aufgefallen sind. Er stellt betr. Hallenbad fest, die Sanierung des Flachdachs wird zu hohen Kosten führen. Ist es nicht möglich die Situation kurzfristig zu ändern? Rudolf Dettling antwortet, das Hallenbad sei nun in Betrieb und die Stimmbürger/innen waren für eine Sanierung des Hallenbads. Sanierungen stehen halt erfahrungsgemäss überall an, namentlich auch an Gebäuden. Die Sanierung hat auch stattgefunden. Dass das Flachdach undicht war, hat mit der Sanierung direkt nichts zu tun, das ist halt so eine Zeiterscheinung, meint Rudolf Dettling. Pierino Menna ergänzt, es gibt halt einfach Investitionen, welche getätigt werden müssen. Er erklärt das Prozedere in solchen Fällen. Wenn es irgendwo rinnt, muss der Schaden behoben werden, um weitere noch grössere Schäden zu vermeiden. Der Kostenpunkt war nicht voraussehbar. Herr Schwyn kann das verstehen.

Andreas Schwyn spricht das Monsterbudget des Naturparks an. Weshalb muss dann die Gemeinde unter dem Titel Tourismus auch noch Geld ausgeben. Das sei unverständlich und nicht nachvollziehbar. Pierino Menna hält fest, die Frage sei an einer der letzten Gemeindeversammlungen schon diskutiert worden. Herr Schwyn müsste allfällige Informationen direkt beim Naturpark beziehen. Gewisse Verpflichtungen der Gemeinde sind gegeben, namentlich der Parkfünfliber. Dieser kommt dem ganzen Thal zu Gute, entsprechend mache der Naturpark auch sehr viel für den Tourismus im Thal.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor, der Vorsitzende lässt über die Erfolgsrechnung abstimmen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 74 zu 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen wie folgt:

Das Budget der Erfolgsrechnung 2020, welche bei einem Aufwand von CHF 32'040'970 und einem Ertrag von CHF

34'714'439 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2'673'460 abschliesst, wird genehmigt.

Mitteilung an: Finanzverwaltung
 Ressortleiter Finanzen
 Finanzkommission

e) Investitionsrechnung

Der Gemeindepräsident leitet dann zur Investitionsrechnung über, indem er das Wort wiederum dem Finanzverwalter Rudolf Dettling gibt. Dieser verweist auf die auf der Leinwand eingeblendete PowerPoint-Präsentation. Auf dieser ist das Nettoergebnis von rund 2,3 Millionen Franken ersichtlich. Zusätzlich gibt er auch noch einige Erklärungen ab, namentlich auch bezüglich Spezialfinanzierungen. Bei 'Allgemeine Verwaltung' sind Einnahmen von CHF 151'600 ersichtlich. Diese Position steht in Zusammenhang mit dem Grundstück Hunzikerwiese. Dieser Wert ist aktuell noch in der Buchhaltung verzeichnet. Das Verwaltungsvermögen muss abgeschrieben werden und Landstücke in der öffentlichen Zone stellen Verwaltungsvermögen dar. Im Verlauf der Jahre nahm dieser Wert ab, entsprechend ist nun der Buchgewinn um so höher. Die bei der Bildung eingesetzten CHF 550'000 stehen in Zusammenhang mit einer Umnutzung im Schulhaus Falkenstein. Dort entstand durch die Einrichtung der Fernwärme Raum, welcher durch die Schule nun anderweitig genutzt werden kann, aber natürlich auch angepasst werden muss (Ausgestaltung zu Schulräumen). Das führt zu einem gewissen finanziellen Aufwand. Ein weiteres Dach, nämlich jenes der Turnhalle Rainfeld, befindet sich in einem desolaten Zustand, muss entsprechend auch dringend saniert werden. Bei den Gemeindestrassen stehen auf der Prioritäten-Liste der Bündtenweg, welcher saniert werden muss und auch die Kleinfeldstrasse. Ein Fahrzeug beim Werkhof muss ersetzt werden, diese Fahrzeuge werden jeweils stark beansprucht. Sie müssen daher periodisch ersetzt werden, vor allem wenn die Unterhaltskosten zu hoch bzw. unverhältnismässig werden. Bei der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung muss immer geschickt koordiniert werden. Wenn eine Leitung z.B. Abwasser ersetzt wird, wird aus Kostengründen jeweils die andere Leitung (Wasser) auch ersetzt. Die Strasse muss dann auch nur einmal aufgebrochen werden. In solchen Fällen macht man dann gleich den ganzen Strassenabschnitt. Das ist effizient und kostensparend. In diesem Sinne wird auch bei Gesamtsanierungen der Strassen vorgegangen, indem man gleich noch die Werkleitungen im Boden auf Vordermann bringt. Die Gewässer (Bäche) müssen periodisch entleert und gesäubert werden. Solche Arbeiten finden alle paar Jahre statt. Rudolf Dettling spricht auch erste Massnahmen aus dem Gefahrenplan an, welche zu treffen sind. Die Gefahrenkarte ist andererseits durch den Kanton auch stark subventioniert. So verbleiben für die Gemeinde letztlich lediglich noch 20 Prozent der zu bezahlenden Gesamtkosten. Für die Zonenplanung steht noch ein Zusatzkredit an, damit das Werk fertiggestellt werden kann, an welchem nun während Jahren intensiv gearbeitet wurde. Dieses geht nun der Vollendung zu. Liegen noch Fragen zur Investitionsrechnung vor?

Hans Heutschi hat zwei Sachen, welche ihn sehr bedrücken. Das Budget könne nicht geändert werden, man sei am Anschlag am Limit. Ihn störe, dass man eine Abteilung Planung habe, aber von dieser nur zonenabhängiges vorgenommen werde. Es wird aber nicht gesagt, welche Einflüsse das für die Infrastruktur hat. Es ist nichts erwähnt, dass es zusätzliche Schulräume und Klassen braucht. So wurde beispielsweise an der letzten Sitzung festgestellt, es brauche wieder eine ganze Klasse. Als die Frage gestellt worden sei, wo man den Kindergarten stelle, habe es geheissen, das mache man dann schon. Irgend einmal spreche man dann wieder einen Nachtragskredit, glaubt Hans Heutschi, wie bereits im Jahr 2018, als CHF 2,2 Millionen Nachtragskredite gesprochen wurden. Das kann alles der Gemeinderat unter sich regeln, er hat für CHF 500'000 Möglichkeiten. Das stört Hans Heutschi sehr, auch müsse man sehen, dass das Defizit von CHF 2,2 Millionen bleibe, wenn nicht jemand einen Lotto-Sechser habe. Dann kommen vermutlich im Jahr 2020 die angesprochenen Einnahmen, was im Jahr 2022 zu einem schwächeren Finanzausgleich führe. Die Kosten würden jedoch gleich hoch bleiben. Das heisse mit andern Worten, man werde eine Steuererhöhung von 13 Punkten haben. Hans Heutschi spricht auch die Motion an. Durch unsachliche Angaben habe man gesagt, diese sei ungültig. Der Regierungsrat werde aber die demokratischen Rechte sicher unterstützen. Herr Heutschi äussert sich auch noch zum Demenzzentrum. Diesbezüglich sei im Zonenplan noch nie etwas geändert worden. Man müsse dann nicht überrascht sein, wenn Einsprecher kommen, weil der Zonenplan nicht mehr korrekt sei. Der letzte Beschluss der Gemeindeversammlung stamme aus dem Jahr 2014. Unter Berücksichtigung seiner Erwägungen könne Hans Heutschi dem Gesamtbudget sicher nicht zustimmen. Rudolf Dettling weist als Finanzverwalter daraufhin, dass der Finanzausgleich nicht abhängig sei von einem ausserordentlichen Finanzertrag, also dem Ertrag aus dem Verkauf des Grundstücks Hunzikerwiese. Für den Finanzausgleich sei hauptsächlich die Steuerkraft der Einwohnergemeinden von Bedeutung. Insofern sei nicht damit zu rechnen, dass die Steuerkraft derart stark steige - mit einem Lotto-sechser sei ja nicht zu rechnen - dass auch der Finanzausgleich so negativ ausfalle, wie von Hans Heutschi dargestellt. Pierino Menna stellt noch fest, man werde sehen, wie das Gesetz (Regierungsrat) bezüglich Motion entscheiden wird.

Christine Rütli spricht den Kindergarten an, man finde in der Planung die 1,2 Millionen Franken nicht mehr. Sie möchte wissen, weshalb diese gestrichen worden seien. Man wisse ja, dass es das brauche. Für Christine Rütli sei auch die Frage von Hans nicht beantwortet. Der Gemeindepräsident ist der Meinung, Herr Heutschi habe keine Frage gestellt, er habe lediglich festgestellt. Der Gemeinderat habe Entscheidungen getroffen, so Pierino Menna. Erst wenn die Planungen abgeschlossen sind, werde man mit einem konkreten Projekt vor die Gemeindeversammlung treten. Das Projekt ist im Moment nicht vorhanden. Dies dürfte an der nächsten Budget-Gemeindeversammlung vorliegen. Man werde also zu gegebener Zeit Antrag stellen, was man brauche. Im Moment ist klar, wohin der zusätzliche Kindergarten kommt. Unklar ist noch der Standort der Musikgrundschule. Da ist

man auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten. Der Gemeinderat konnte darüber noch nicht befinden, verschiedene Möglichkeiten werden geprüft. Nach Aussagen des Schulleiters könne man die nächsten 2 Jahre mit den bestehenden Schulräumen fahren – auf Anschlussfrage von Christine Rütli, ob nächstes Jahr also ein solcher Schulraum besteht.

Auf ausdrückliche Anfrage des Gemeindepräsidenten liegen keine weiteren Wortmeldungen vor, der Vorsitzende lässt über die Investitionsrechnung abstimmen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 76 zu 2 Gegenstimmen wie folgt:

Das Budget der Investitionsrechnung 2020, welche bei Ausgaben von CHF 2'847'100 und Einnahmen von CHF 554'200 mit einer Zunahme der Nettoinvestitionen von CHF 2'292'900 abschliesst, wird genehmigt.

Mitteilung an: Finanzverwaltung
 Ressortleiter Finanzen
 Finanzkommission

f) Spezialfinanzierungen

Gemäss Rudolf Dettling sind die Spezialfinanzierungen durch Gebühren finanziert. Obwohl gewisse Aufwände/Arbeiten anstehen, rechnet die Wasserversorgung mit einem Ertragsüberschuss von rund CHF 38'000. Die Abwasserbeseitigung rechnet ebenfalls mit einem Ertragsüberschuss und zwar mit rund CHF 48'000. Das Sorgenkind stellt die Abfallbeseitigung dar. Dort wird mit einem Aufwandüberschuss von rund CHF 31'000 gerechnet. Das Eigenkapital der Abfallbeseitigung ist dann auch aufgebraucht. Eine Arbeitsgruppe wurde aber bereits eingesetzt und hat sich der Problematik angenommen.

Zu beschliessen gibt es in diesem Punkt durch die Gemeindeversammlung nichts. Auf Anfrage des Gemeindepräsidenten ergibt sich, dass 1 Person nicht einverstanden ist bzw. die Spezialfinanzierungen nicht zur Kenntnis nimmt.

g) Ermächtigung des Gemeinderats zur Aufnahme von Fremdmitteln

Der Gemeinderat muss gemäss Pierino Menna ermächtigt werden, allfällige Finanzierungsfehlbeträge gemäss vorliegendem Budget durch die Aufnahme von Fremdmitteln/Darlehen zu decken und entsprechend Geld aufzunehmen. Dies war eigentlich bereits immer der

Fall. Gemäss HRM2 muss seit einigen Jahren neu darüber speziell beschlossen werden. Es gibt weder Fragen noch Diskussionspunkte zum Eintreten, somit gilt Eintreten beschlossen. Es kommt auch sonst nicht zu Fragen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 73 zu 3 Stimmen und 2 Enthaltungen wie folgt:

Der Gemeinderat ist ermächtigt, allfällige Finanzierungsfehlbeträge gemäss vorliegendem Budget durch die Aufnahme von Fremdmitteln/Darlehen zu decken.

Mitteilung an: Finanzverwaltung und RL Finanzen
Ressortleiter Finanzen

Schlussabstimmung

Der Gemeindepräsident führt noch eine Gesamtabstimmung über das Budget 2020 durch.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt mit 74 zu 1 Stimmen und 3 Enthaltungen das Budget 2020 gemäss den oben gefassten Beschlüssen.

Mitteilung an: Finanzverwaltung
Ressortleiter Finanzen
Finanzkommission

2. Verschiedenes

Pierino Menna teilt mit, dass am 1. Januar 2020 um 16.00 Uhr unter den Arkaden des Gemeindehauses wiederum ein Neujahrs-Apéro offeriert wird. Alle sind recht herzlich eingeladen.

Die nächste Rechnungs-Gemeindeversammlung wird am 15. Juni 2020 stattfinden und über das Budget 2021 wird am 14.12.2020 durch die Gemeindeversammlung beschlossen.

Andreas Schwyn spricht angemalte Bäume auf dem Holzweg an. Was soll das eigentlich, er betrachtet dies als Naturverschandelung. Das sei nicht sinnvoll. Im Wald solle man die Natur sein lassen, wie sie ist. Pierino Menna weist daraufhin, das sei eine Künstler-Installation. Die Farbe schade den Bäumen nicht. Über Kunst könne man sich natürlich streiten.

Herr Schwyn spricht den Naturpark Thal an mit 640 Stellenprozent. Was machen eigentlich diese Leute? Pierino Menna versteht die Frage, weist gleichzeitig darauf hin, dass dies nicht Gemeindeangelegenheit ist. Der Naturpark hat einen Vorstand, welcher die Stellen be-

willigt. Herr Schwyn möge doch dort einmal nachfragen. Der Gemeindepräsident ist der Meinung, wenn dort so viele Stellenprozente bestehen, würden die entsprechenden Personen sicher auch in diesem Umfang arbeiten. Herr Schwyn ist der Meinung, man müsste solche Sachen auch ehrenamtlich machen. Das Ganze gibt Andreas Schwyn zu denken, ein solches Budget ist nicht nachvollziehbar. Diese Leute haben gemäss Pierino Menna Spezialausbildungen, da kann man nicht irgend jemand einsetzen für die Arbeiten. Es bestehen geregelte Arbeitszeiten. Herr Schwyn nimmt dies zu Kenntnis.

Lotti Spaar spricht Beschriftungen an, welche man im Dorf beim Spazieren überall entdeckt, wie z.B. 1893, 1312, fuck etc. Ob dies eine Art Graffiti seien, wisse sie nicht. Weiss man, wer das macht oder muss man sich auch darum kümmern. Es sei Frau Spaar oft nicht so ganz 'geheuer', wenn man etwa hört, was damit gemeint sein könnte. Pierino Menna informiert: Es handle sich um einen 'Schmutzfink'. Die Polizei ist und war diesbezüglich bereits aktiv. Der oder den Personen ist aber trotz Bestrafungen offenbar nicht beizukommen. Für die Gemeinde entstehen ebenfalls teilweise beachtliche Kosten. In Zusammenarbeit mit der Polizei versucht man, solche Sachen zu vermeiden. Die Polizei hat auch zu wenig Leute, wir nerven uns alle über diesen Vandalismus. Man bleibt aber dran.

Lotti Spaar rühmt die Grünabfuhr. Das System sei äusserst gut und bequem für die Bevölkerung. In Balsthal sei man dafür super bedient, wenn man hört, wie es in andern Gemeinden gehandhabt wird. Dafür bedankt sich Frau Spaar mit einem Merci. Die Anwesenden bekunden ihre Zustimmung mit einem kräftigen Applaus.

Hans Heutschi fragt an, wann die Million Franken nun verbucht werde, welche die GAG bereits bezahlt habe. Wann ging das Geld ein und wann ersieht man dies in der Rechnung. Gemäss Rudolf Dettling ist die Sache recht komplex. Die Million sei als Sicherheitsleistung oder Kaufverpflichtung geleistet worden. Diese Million liegt in der Bilanz der Einwohnergemeinde und ist in der Vermögensrechnung auch ersichtlich, jedoch nicht als Einzelposition. Beim Kauf wird diese Million dann mit dem Gesamtkaufpreis verrechnet. Schliesslich erfolgt die Überführung als Ertrag in die Erfolgsrechnung. Unter Abschreibung des Restbilanzwerts, welcher sich aktuell noch in der Buchhaltung befindet.

Rolf Zysset meldet sich zu Wort: Wenn er sich im Dorf bewege, sei ihm aufgefallen, dass im ganzen Dorf immer mehr Autos ohne Kontrollschilder stehen, vor allem auch im Bereich des Bahnhofs. Dort habe man das Gefühl, man stehe vor einem Autofriedhof und dies stört, man denke auch an das Dorfbild. Welche Kommission da zuständig ist, wisse Rolf Zysset nicht, er stellt jedoch Handlungsbedarf fest.

Als zweites schliesst sich Herr Zysset den Feststellungen zu den Verschmierungen an. 1893 sei das Gründungsdatum des FC Basel. Solch Primitives mute er einem echten FC Basel-Fan nicht zu. Er erklärt auch die Zahl 1312, diese Buchstaben stehen für das Alphabets und ACAB ist dann die Abkürzung für All Cops are B*stards. Das sind wohl Personen, welche mit der Polizei ein wenig Probleme haben.

Rolf Zysset wendet sich an Hans Heutschi und fordert ihn auf, seine Zeit und der Ressortleiter zielgerichtet zu investieren. Herr Zysset war

wieder ganz erstaunt, weshalb muss mir der Gemeindeverwalter den Antrag stellen, das Budget zu genehmigen. Für das haben wir den Ressortleiter Finanzen. Das ist jetzt der zweite dieser Partei, investiere deine Zeit für diesen, dann kommt es gut heraus. Pierino nimmt seinen Gemeinderatskollegen René Urben in Schutz. Er hat im Sommer den Posten als RL Finanzen übernommen. Dieser Posten ist nicht einfach, wir sind am Einarbeiten des Ressortleiters. Er wird das nächste Mal die Rechnung präsentieren. Man wollte ihn nicht ins Wasser werfen, er wird das dann sicher machen an der nächsten Gemeindeversammlung.

Heutschi Hans nimmt Bezug auf die Aussagen von Zysset Rolf und stellt fest, sie hätten sich der Nachfolgeregelung sofort angenommen. Wenn dies richtig behandelt worden wäre und nicht Verfahrensfehler gemacht worden wären, wäre alles gut. Hans Heutschi behauptet, von Bruno sei auf Anfrage erklärt worden, man dürfe nichts übergeben, bevor der Nachfolger gewählt sei. Daran würde man sich halten. Wenn Verzögerungen gemacht würden, bei drei Sitzungen, in denen auch das Budget enthalten sei, sei das nicht ihr (kkB) Fehler. Man kenne ja bei der Gemeinde nicht einmal das Gesetz über die Nachfolgeregelung. Pierino Menna zeigt sich erstaunt über die Aussagen von Herrn Heutschi und mag auf solche Äusserungen nicht antworten.

Herr Bosshard Raphael bedankt sich für die CHF 4000 für den Spielplatz in der Ziegelhütte. Gleichzeitig weist er daraufhin, ein weiterer Spielplatz befinde sich bei der katholischen Kirche. Es wäre für die Gemeinde an der Zeit, sich zu überlegen, weitere Spielplätze in der Kernzone zu schaffen. Pierino Menna weist daraufhin, auch der Spielplatz bei der katholischen Kirche werde durch die Gemeinde finanziell unterstützt. Für andere Spielplätze sei man besorgt, ein neuer werde beim Schulhaus Inseli installiert. Gerne nimmt der Gemeindepräsident aber auch dieses Anliegen entgegen.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Pierino Menna fragt die Gemeindeversammlung an, ob es noch Äusserungen zur Rechtmässigkeit der heutigen Budget-Gemeindeversammlung gibt. Dies ist nicht der Fall. Somit gilt diese Gemeindeversammlung als rechtmässig, stellt der Vorsitzende fest. Er dankt den Anwesenden herzlich. Der Gemeindepräsident schliesst die Versammlung und wünscht allen frohe Festtage, viel Glück und Erfolg im neuen Jahr. Es folgt ein kräftiger Applaus.

Schluss der Versammlung: 20.05 Uhr

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Gemeindepräsident:



Pierino Menna

Der Gemeindeverwalter:



Bruno Straub

Kontrolliert und genehmigt gemäss § 12 Abs. 1 Gemeindeordnung

Die Stimmenzähler:



Marius Winistörfer



Mario Probst